



MENNONITISCHES BILDUNGSZENTRUM
BIENENBERG
EN ROUTE

AUFGABENSET

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2018

Autorin: Annina Schlatter

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

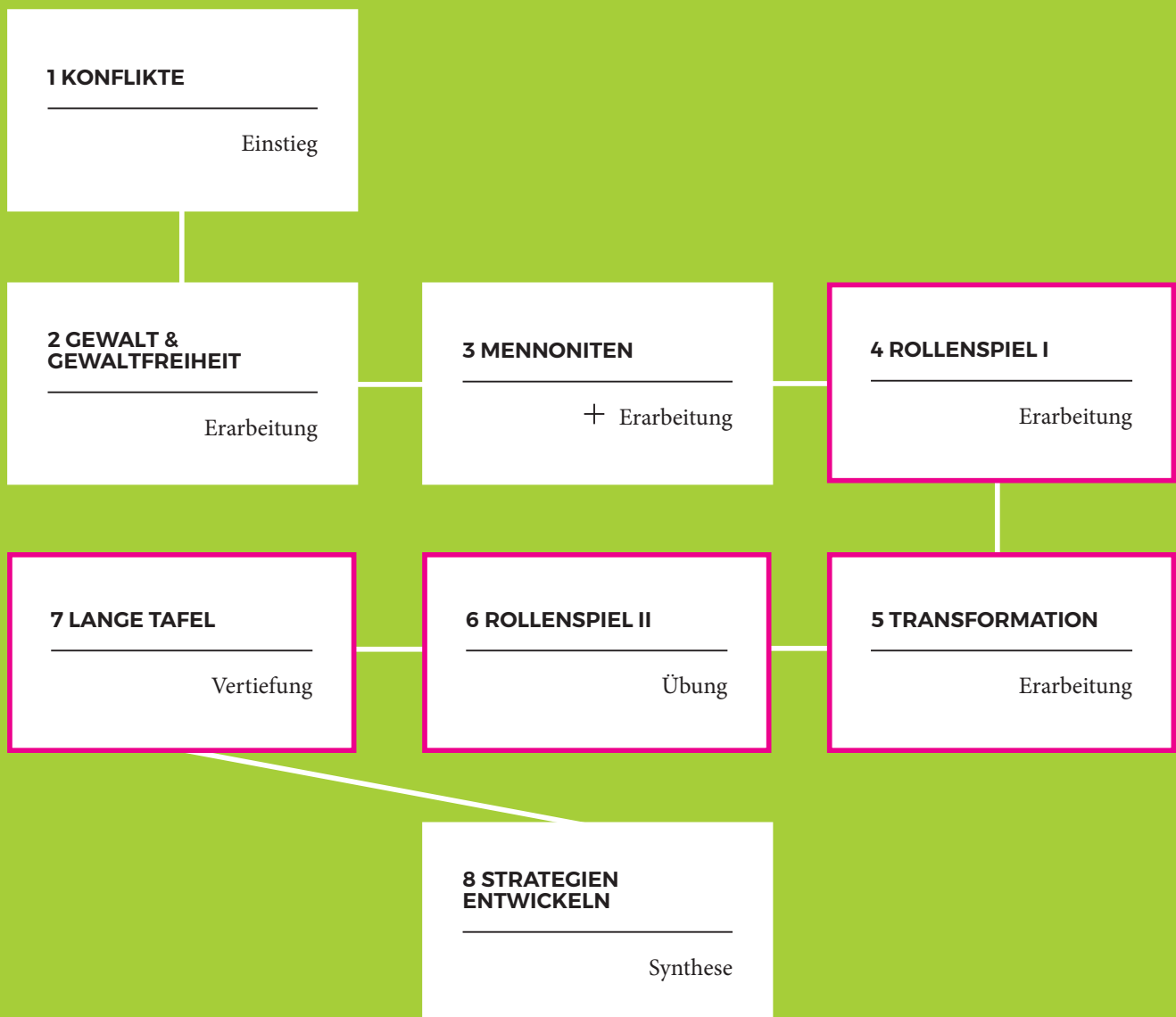
Das Aufgabenset wurde unter Beratung der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) entwickelt.

KONFLIKT UND KONFLIKTTRANSFORMATION

Herzstück der Erkundung ist ein erlebnispädagogischer Parcours. Die Lernenden versetzen sich in die historische Lage von Täufern und Täuferverfolgern und lernen deren Argumentationsmuster kennen. Dazu werden ihnen aber auch Strategien gewaltfreier Konflikttransformation aufgezeigt, die sie konkret einüben können.

Die didaktische Vor- und Nachbereitung befasst sich mit dem Thema Konflikte und ergründet die Motivation der Mennonitengemeinschaft, sich für gewaltfreie Lösungen einzusetzen.

AUFGABENSET *



* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I (Aufgaben 1-8)
Sekundarstufe II (Aufgaben 2, 4-7)

LEKTIONENUMFANG

2 Lektion Vorbereitung
5 Lektionen Erkundung
1-2 Lektion Nachbereitung
Insgesamt 8-9 Lektionen

VORAUSSETZUNGEN

Wetterfeste Kleidung und Schuhe - das Angebot findet teilweise draussen statt.

LERNORT

Bildungszentrum Bienenberg
Bienenbergstr. 84a
4410 Liestal
061 906 78 11
www.bienenberg.ch

INHALTE

Lehrplan 21

Täufer, Konflikte, Verfolgung, Gewalt, Gewaltfreie Kommunikation, Friedenstheologie

Gewissen, Ausgrenzung, Konfliktlösung

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden kennen die Mennoniten als religiöse Minderheit in der Schweiz und können deren Engagement für Frieden vor dem Hintergrund ihrer Geschichte und Glaubensüberzeugungen nachvollziehen. Die Lernenden können Methoden zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten benennen und anwenden.

ERG 2.2a-d; 3.2a; 4.4b-c; 5.4a

ERG 5.5a-b, d-e; 5.6a-d

RZG 5.1c

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können den eigenen Umgang mit Konflikten und Gewalt kritisch reflektieren. Sie können Strategien entwickeln, wie sie mit Konfliktsituationen in einer Gruppe umgehen können.

Eigenständigkeit

Dialog- und Kooperationsfähigkeit

Konfliktfähigkeit

1 KONFLIKTE

Einstieg

Die Lernenden führen ein Brainstorming zu Konflikten durch und sortieren diese in verschiedene Dimensionen.

1 Die Lehrperson schreibt das Wort „Konflikt“ an die Wandtafel.

Die Lernenden äussern sich in Beispielen dazu, was sie unter dem Begriff verstehen. (Definition im Duden: „durch das Aufeinanderprallen widerstreitender Auffassungen, Interessen o. Ä. entstandene schwierige Situation, die zum Zerwürfnis führen kann“)

2 Die Lernenden setzen sich in Zweiergruppen zusammen. Sie haben die Aufgabe, innerhalb von 3 Minuten möglichst viele konkrete Beispiele für Konflikte aus Geschichte und Gegenwart auf Post-Its zu sammeln.

3 Anschliessend ordnen die Lernenden ihre gesammelten Konflikte gemäss folgender Kriterien ein: persönlich/gesellschaftlich, religiöse Dimension/keine religiöse Dimension.

4 Die Lernenden platzieren an der Wandtafel diejenigen Konflikte, die den Kriterien "gesellschaftlich" und "religiöse Dimension" zugeordnet wurden. Jemand liest die Begriffe kurz vor, damit sich die Klasse ein Gesamtbild machen kann.

Die gesammelten Konflikte werden von der Lehrperson dokumentiert (z.B. mit Foto), sie werden für die Syntheseaufgabe gebraucht.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Konflikte aus ihrer Lebenswelt benennen und einordnen.

ERG 2.2a,5.5a,5.6b

METHODE

Brainstorming

DAUER

15-20 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Post-Its

2 GEWALT & GEWALTFREIHEIT

Erarbeitung

Die Lernenden diskutieren die Rolle von Gewalt in Konflikten und sammeln Strategien zur gewaltfreien Konflikttransformation, die sie bereits kennen. Anschliessend lernen sie ein erstes Beispiel für das Engagement der Mennoniten für Frieden und gewaltfreie Konflikttransformation kennen.

1

Im Klassengespräch wird das Thema Gewalt in Konflikten thematisiert. Die Lernenden und die Lehrperson diskutieren gemeinsam über Fragen wie: Wo nehmen wir Gewalt in Konflikten wahr? Wie kommt es zu Gewalt in Konflikten? Was ist überhaupt Gewalt (→ physische, psychische, strukturelle Gewalt)? Gibt es auch Konflikte ohne Gewalt? Kennen wir Ansätze zum gewaltfreien Umgang mit Konflikten?

Die Diskussion wird dokumentiert (z.B. Flipchart, Foto der Wandtafel); die Resultate werden zum Angebotsbesuch mitgebracht.

2

Die Lernenden nehmen die Broschüre des CAS "KonfliktberaterIn" zur Hand und lesen sie kurz durch. Sie erhalten den Auftrag, aufgrund der Broschüre herauszufinden, um was es sich beim Angebot handelt.

3

Die Lehrperson sammelt Antworten und schreibt die Begriffe "Konflikttransformation", "Bildungszentrum" und "Mennoniten" an die Wandtafel. Sie berichtet von der geplanten Exkursion zum mennonitischen Bildungszentrum Bienenberg zum Thema Konflikt und Konflikttransformation – dass man zuerst aber herausfinden wolle, wer die Mennoniten eigentlich seien und warum sie einen solchen Kurs anbieten würden.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Rolle von Gewalt in Konflikten wahrnehmen und diskutieren. Sie können das Engagement der Mennoniten für Frieden und Gewaltfreiheit erläutern.

ERG 2.2a-d; 5.5a-b; 5.6b,d

METHODE

Klassengespräch, Quellenanalyse

DAUER

30-45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Broschüren CAS KonfliktberaterIn (bestellen unter bildungszentrum@bienenberg.ch. Online-Suchbegriffe: "CAS+Konfliktberaterin+Flyer")

3 MENNONITEN

Erarbeitung

Die Lernenden erarbeiten sich in einem Gruppenpuzzle einen Überblick über die mennonitische Glaubensgemeinschaft. Anschliessend diskutieren sie die Frage, warum sich die Mennoniten für eine gewaltfreie Lösung von Konflikten einsetzen.

1

Die Lernenden bilden Vierergruppen. Jedes Mitglied der Gruppe erhält einen Text zu den Mennoniten, welcher jeweils einer der vier Themen "Geschichte", "Begriffe", "Verbreitung", "Glauben" behandelt (Arbeitsblätter 3A-B).

Die Lernenden lesen ihren Text durch und beantworten die entsprechenden Fragen.

2

Die Lernenden fassen die Antworten zu ihrem Thema für die anderen Gruppenmitglieder zusammen. Diese ergänzen die Informationen auf ihrem Arbeitsblatt.

3

Schliesslich diskutieren sie in der Gruppe, aus welchen Gründen die Mennoniten einen Kurs zu Konflikttransformation anzubieten.

Sie machen sich dazu einige Notizen auf dem Arbeitsblatt. Die Frage kann auch in einem Unterrichtsgespräch diskutiert werden.

Optionale Vertiefung: Anhand des Schweizer Dokumentarfilms „Ici bas, au dela“ (2005), der Sternstunde Religion zum Täuferweg im Jura (2017) oder des amerikanischen Spielfilms „The Radicals“ (1990) können einzelne Fragen zu Geschichte und Gegenwart der Mennoniten vertieft werden.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Mennonitengemeinschaft in Grundzügen beschreiben.

Sie können Verbindungen zwischen Geschichte und Glauben der Mennoniten und ihrem Engagement für Frieden und Gewaltfreiheit erkennen.

ERG 2.2b; 4.4b-c; 5.5a-b, e

RZG 5.1c

METHODE

Gruppenpuzzle

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsblätter 3A-B, Textauszüge

4 ROLLENSPIEL I

Erarbeitung

Die Lernenden absolvieren einen erlebnispädagogischen Parcours, anhand dessen sie sich spielerisch in die Perspektiven der historischen Akteure zur Zeit der Täuferverfolgung in der Schweiz hineinversetzen.

1

Die Lernenden werden vor Beginn der Aufgabe auf dem Bienenberg willkommen geheissen und erhalten einen kurzen Überblick über die Geschichte und das aktuelle Profil des Bildungszentrums.

2

Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt: Verfolger (Bewahrer) und Verfolgte (Andersdenkende).

In der Gruppe erarbeiten sie sich die jeweiligen Rollen.

3

Anschliessend absolvieren die beiden Gruppen einen erlebnispädagogischen Parcours, an dessen Ende es zu einem Prozess kommt, an dem beide Gruppen ein Plädoyer halten. Aus der Perspektive der historischen Akteure argumentieren die Lernenden für oder gegen die Position der Täufer.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden kennen grundlegende Positionen der Mennoniten sowie ihrer Verfolger. Sie können nachvollziehen, wie diese in Konflikt zueinander stehen.

ERG 2.2a-c; 3.2a; 4.4b-c; 5.4a

ERG 5.5a-b, d-e; 5.6a-b

RZG 5.1c

METHODE

Rollenspiel

DAUER

45 Min

ORT

Bildungszentrum Bienenberg

MATERIAL

wird vor Ort bereitgestellt

5 TRANSFORMATION

Erarbeitung

Die Lernenden reflektieren ihre Erfahrungen während des Parcours. Sie lernen ein Modell kennen zur Erklärung für die Anwendung von Gewalt in Konflikten und verschiedene Methoden zu deren gewaltfreien Transformation.

1

Die Lernenden reflektieren, angeleitet durch die angebotsleitende Person, ihre Erfahrungen während des Erlebnisparcours.

2

Sie teilen ihre Erkenntnisse aus der Diskussion in Aufgabe 2 (Erarbeitung: Gewaltfreie Konflikttransformation).

3

Die Lernenden werden mit der Gewaltspirale als Modell für die Entstehung von Gewalt in Konflikten vertraut gemacht..

Sie lernen die mennonitische Friedenstheologie sowie die gewaltfreie Kommunikation als zwei Methoden kennen, die den Ausstieg aus der Gewaltspirale ermöglichen möchten.

Wenn die Lernenden weitere Methoden zur gewaltfreien Konflikttransformation kennen, stellen sie diese kurz vor.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Entstehung von Gewalt erläutern und in Beziehung zu ihren eigenen Erfahrungen setzen. Sie kennen verschiedene Ansätze und Methoden zur gewaltfreien Transformation von Konflikten.

ERG 2.2a-d; 5.4a; 5.5a-b, d-e; 5.6a-d

METHODE

Debriefing, Vortrag mit Handout

DAUER

30 Min

ORT

Bildungszentrum Bienenberg

MATERIAL

Dokumentation aus Erarbeitungsaufgabe 2

6 ROLLENSPIEL II

Übung

Die Lernenden durchlaufen noch einmal den Parcours und wenden dabei Methoden gewaltfreier Konflikttransformation an.

1

Die Lernenden führen noch einmal das Rollenspiel „Verfolger und Verfolgte“ durch.

Diesmal wenden sie aber bewusst Methoden gewaltfreier Konflikttransformation an. Es steht den Lernenden frei, ob sie friedentheologisch begründete Methoden, gewaltfreie Kommunikation oder andere Strategien anwenden wollen.

2

Anschliessend reflektieren sie, was bei der zweiten Durchführung anders gelaufen ist.

Konnten sie die Methode, die sie gewählt haben, anwenden? Inwiefern war ihre Anwendung erfolgreich? Wie haben sie das Vorgehen der anderen Lernenden wahrgenommen? Wie hat es den Konflikt verändert, dass Strategien gewaltfreier Konflikttransformation angewendet wurden?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können eine Methode gewaltfreier Konflikttransformation erproben.

ERG 2.2a-d; 5.4a; 5.5a-b, d-e; 5.6a-d

METHODE

Rollenspiel

DAUER

30-45 Min

ORT

Bildungszentrum Bienenberg

MATERIAL

wird vor Ort bereitgestellt

7 LANGE TAFEL

Vertiefung

Die Lernenden versammeln sich an einem langen Holztisch zum gemeinsamen Essen. Option: Sie diskutieren Vor- und Nachteile von Gewaltfreiheit in Konflikten und reflektieren ihre eigene Haltung.

1 Die Lernenden versammeln sich an der langen Tafel und essen gemeinsam ihren Znüni.

Option Sek II: Gemeinsam diskutieren Lernende und angebotsleitende Person Gewaltfreiheit als Wert und die Frage, ob es Konflikte gibt, bei denen die Anwendung von Gewalt legitim sein kann oder sie diese gar als zwingend ansehen.

Am Ende der Diskussion reflektieren die Lernenden still für sich ihre eigene Haltung in Konflikten. Wie verhalte ich mich normalerweise in Konflikten? Wie möchte ich mich verhalten? Was ist mir wichtig im Umgang mit Konflikten? Gibt es eine Erkenntnis vom heutigen Tag, die ich mitnehmen möchte in meinen Alltag?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können ihre eigene Haltung im Umgang mit Konflikten, insbesondere zur Rolle von Gewalt, reflektieren.

ERG 2.2a-d; 5.6a-d

METHODE

"Teilete", Gruppendiskussion

DAUER

Min

ORT

Bildungszentrum Bienenberg

MATERIAL

Znüni

8 STRATEGIEN ENTWICKELN

Synthese

Die Lernenden fassen die während dem Angebot erarbeiteten Methoden zur Transformation von Konflikten zusammen und wenden sie auf die Konfliktbeispiele von der Einstiegsaufgabe an.

1

Die Lernenden beschreiben kurz, was sie beim Angebot auf dem Bienenberg gelernt haben. Gemeinsam fassen Lehrperson und Lernende verschiedene Methoden zur Transformation von Konflikten zusammen, die während des Angebots besprochen wurden.

2

Zu zweit wählen die Lernenden einen Konflikt aus den anfangs gesammelten Beispielen aus, welcher einen gesellschaftlichen Konflikt darstellt und/oder eine religiöse Dimension aufweist.

Gemeinsam wählen sie eine Methode aus und entwickeln eine Strategie, wie dieser Konflikt bearbeitet werden könnte. Sie fassen ihre Strategie auf einem A3-Blatt zusammen, wobei sie in der Gestaltung frei sind (Text, Mindmap, Comic, etc.)

3

Die Lernenden hängen ihre Konfliktlösungsstrategien im Schulzimmer auf.

Jeweils eine Person bleibt vor Ort und beantwortet Fragen. Die zweite Person betrachtet die Strategien der anderen Lernenden und stellt diesen Fragen. Nach 5-10 Minuten wird gewechselt.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können eine Methode gewaltfreier Konflikttransformation auf einen Konflikt aus ihrer Lebenswelt anwenden.

ERG 2.2a-d; 5.6a,c-d

METHODE

Konfliktbearbeitung

DAUER

45-90 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Post-Its aus der Einstiegsaufgabe
A3-Blätter

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

LEHRMITTEL

AUTORENTEAM (2013): Blickpunkt 3. Konflikte. S. 142-147. S. 1.

LITERATUR

HOLLER, Ingrid (2012): Trainingsbuch gewaltfreie Kommunikation: abwechslungsreiche Übungen für Selbststudium, Seminare und Übungs-gruppen. 6. Überarbeitete und erweiterte Auflage. Paderborn: Junfermann.

LEDERACH, John Paul (2016): Vom Konflikt zur Versöhnung. Kühn träumen – pragmatisch handeln. Schwarzenfeld: Neufeld Verlag.

LICHDI, Dieter Götz (2004): Die Mennoniten in Geschichte und Gegenwart. Von der Täuferbewegung zur weltweiten Freikirche. Weisenheim: Agape.

NEUFELD, Alfred (2008): Was wir gemeinsam glauben. Täuferisch-mennonitische Überzeugungen. Schwarzenfeld: Neufeldverlag.

REDIGER, Markus und RÖTHLISBERGER, Erwin (Hg.) (2007): Täuferführer der Schweiz: eine Einladung zum Entdecken von Geschichte und Gegenwart der Täuferbewegung. Langnau i.E.: Konferenz der Mennoniten der Schweiz.

ROSENBERG, Marshall B. (2013): Gewaltfreie Kommunikation. 11. überarbeitete und erweiterte Auflage. Paderborn: Junfermann.

FILME

CHAMPION, Gregg (2010): Amish Grace. Spielfilm, 89 Minuten. USA.

CARRERA, Raul V. (1990): The Radicals. Spielfilm, 100 Minuten. USA.

SRF (2017): Spirituelle Wege der Schweiz – Täuferweg im Jura. Sternstunde Religion. <https://www.srf.ch/sendungen/sternstunde-religion/spirituelle-wege-der-schweiz-3-3-taeuferweg-im-jura>.

VON GUNTEN, Peter (2005): Ici-bas, au-dela. Dokumentarfilm, 150 Minuten. Bern: SF DRS/CINOV.

WEBSITES

MENNONITISCHES LEXIKON MENNLEX Website <http://www.mennlex.de/doku.php>.

KONFERENZ DER MENNONITEN DER SCHWEIZ Website: <http://www.menno.ch/>.